

Franz Arnold bleibt sich selber treu

Nidwalden Endsprint für die neue CD von Franz Arnold's Wiudä Bär. Parallel dazu laufen die Vorbereitungen für die Tournee. Für den Sänger ist in dieser Situation vor allem eines gefragt: Geduld.

Beat Christen

redaktion@nidwaldnerzeitung.ch

Wieder einmal tigert Franz Arnold durch das Tonstudio. Es ist nicht das erste Mal an diesem Tag. Produzent Tommy Mustac nimmt dies mit einem Schmunzeln zur Kenntnis. Zu gut kennt er den Sänger und vor allem auch seine Ungeduld. Und da sind noch die Ansprüche, die Franz Arnold an sich selber stellt. «Ich kann zwar von den Erfahrungen der beiden ersten CD-Produktionen profitieren, doch es fängt alles wieder bei null an. Das ist beim Schreiben eines Songs so und auch jetzt bei den Aufnahmen. Man kann nichts erzwingen», lautet die Erkenntnis eines Mannes, der von sich selber sagt, ein Stimmungsmensch zu sein und seinen Hang zum Perfektionismus nicht verleugnet.

Franz Arnold hat sich während der einjährigen Schaffenspause mit seiner Band Wiudä Bär viele Fragen gestellt. So auch nach der Richtung der neuen CD. Schnell war er sich jedoch im Klaren darüber, dass er in dem schnelllebigen Musikbusiness keinem Trend nachrennen wird. «Das wäre nicht mehr ich. Bei je-



Franz Arnold bei einer öffentlichen Probe im Sommer in Oberdorf.

Bild: André A. Niederberger (10. Juli 2018)

dem meiner neuen Songs will ich in den Spiegel blicken und dabei mich wieder erkennen.» Melodien mit Ecken und Kanten, wie sie der Sänger auch hat. Balladen fehlen nicht, da gibt es aber auch Stücke, bei denen Franz Arnold seine rockige Seite zeigt. Und beim Stück «Mathilda» sind so-

gar Reggae-Einflüsse hörbar. Eine Konstante zu den beiden Vorgänger-Tonträgern ist geblieben. Die Texte sind gradlinig, erdig und dem Leben entnommen. Der Sänger erzählt dabei Geschichten, die von allen verstanden werden. Die Texte zeigen aber auch auf, was für ihn im Le-

ben wichtig ist. Eine gute Freundschaft beispielsweise, die man sich nicht mit irdischen Gütern erkaufen kann.

Band geht den umgekehrten Weg

Wer Franz Arnold kennt, weiss, dass er ab und zu für Überarra-

schungen zu haben ist und auch mal sämtliche Normen über den Haufen wirft. Normal ist, dass ein Künstler seine neue CD auf den Markt bringt und dann auf Tournee geht. Was macht Franz Arnold? Genau das Gegenteil. Er geht zuerst mit Wiudä Bär auf Tournee, die am 1. November in Altdorf beginnt und unter anderem auch nach Zug und Hochdorf führt. Am 3. November machen er und seine Mitstreiter in der Aula Cheri in Sarnen Halt.

Gespannt wie ein Pfeilbogen sei er, wie die Fans aus Nidwalden und Obwalden auf seine neuen Lieder reagieren werden. «An einem Konzert bekommst du von den Besuchern die ungeschminkte Antwort, ob sie einen Song mögen oder nicht.» Vielleicht ist es diese zusätzliche Ungewissheit, die Franz Arnold momentan mehr als notwendig durch das Tonstudio tigern lässt. Vielleicht aber auch die Tatsache, dass er die Messlatte an seine neue CD selber sehr hoch angesetzt hat. Sei es wie es ist. In weniger als einem Monat wird Franz Arnold die Antworten auf all die vielen Fragen haben. Und auch die Fans wissen dann, wie sich Wiudä Bär in der Zwischenzeit weiter-

Leseraktion

2-mal 2 Billette für das Konzert in Sarnen

Für unsere Abonnenten verlosen wir heute **2-mal 2 Billette** für das Konzert von Franz Arnold's Wiudä Bär am **3. November um 20 Uhr** (Türöffnung: 18.30 Uhr) in der Aula Cheri in Sarnen.

041 618 62 82

Wählen Sie heute zwischen 14.15 und 14.30 Uhr die obige Telefonnummer. Wenn Sie unter den Ersten sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen.

entwickelt hat. Für das Konzert in Sarnen gibt es im Vorverkauf noch Tickets.

Hinweis

Franz Arnold's Wiudä Bär wird den Fans die neuen Songs exklusiv vor der CD-Erscheinung präsentieren: 1. November in Altdorf, 2. November in Zug, 3. November in Sarnen und 17. November in Hochdorf. Infos und Vorverkauf: www.wilderberg.ch

Neue Ära in der Jugendarbeit bricht an

Kerns Im März 2019 soll ein neues Jugendbüro die Türen öffnen. Der Gemeinderat hat ein neues Konzept für die Jugendarbeit genehmigt und schafft für den Betrieb des Jugendbüros eine 25-Prozent-Stelle.

Philipp Unterschütz

philipp.unterschuetz@obwaldnerzeitung.ch

Mangelndes Interesse der Jugendlichen gab der Gemeinderat als Grund an, als er beschloss, das Angebot der offenen Jugendarbeit und damit verbunden den Betrieb des Jugendlokals Willa auf Ende des Schuljahres 2016/17 zu sistieren. Auf unbestimmte Zeit, hiess es damals – einer Wiederaufnahme stehe aber auch nichts im Wege, falls das Bedürfnis bestehe. Um den Jugendlichen trotzdem einen niederschweligen Zugang zu ermöglichen, wurde beim Sozialdienst Kerns eine Anlaufstelle eingerichtet. Intern erteilte der Gemeinderat zudem der Jugendkommission unter Leitung von Gemeinderat Elmar Stocker (CSP) den Auftrag, die weitere

Entwicklung aufmerksam zu beobachten. In einer Mitteilung schreibt der Gemeinderat nun, die Jugendkommission stelle fest, «dass in der rund 12-monatigen Sistierungsphase keine klar zuzuordnenden Auswirkungen der Sistierung zu erkennen sind». Es seien an die Jugendkommission auch keine Bedürfnisse seitens der Jugendlichen, Eltern usw. herangetragen worden.

Eine Gemeinde braucht eine Anlaufstelle für Junge

Hingegen stellt die Jugendkommission fest, dass der niederschwellige Zugang über den Sozialdienst Kerns zwar gut gemeint war, aber kaum genutzt wurde. «Man kann sich vorstellen, dass für Kinder im Alter von 10 bis 16 Jahren die Hemmschwelle zu gross ist, ins Gemeindehaus zu gehen und beim Sozialdienst zu

«Eine Gemeinde braucht eine Anlaufstelle, eine Jugendarbeit als Ergänzung zur Vereinsarbeit.»

Elmar Stocker
Gemeinderat Kerns

läuten», bringt es Gemeinderat Elmar Stocker auf den Punkt. Jugendliche müssten aber in einer Gemeinde die Möglichkeit haben, ihre Anliegen, Wünsche oder Probleme vorbringen zu können. «Eine Gemeinde braucht eine Anlaufstelle, eine Jugendarbeit als Ergänzung beispielsweise zur Vereinsarbeit. Wir können nicht einfach nichts machen», so Stocker weiter. Es bestehe die Tendenz, dass immer weniger Junge in Vereine gehen und dass andererseits immer häufiger beide Elternteile arbeiteten. «Das sind Verschiebungen, deren Auswirkungen in der Gesellschaft wir noch nicht kennen.»

Das neue Jugendbüro öffnet im März 2019

Der Gemeinderat hat nun ein neu erarbeitetes Konzept «Kontakt- und Anlaufstelle für Jugendliche

(Jugendbüro) in Kerns» genehmigt. Man wolle damit eine neue Ära in der Jugendarbeit einläuten, schreibt der Gemeinderat. «Früher stellte die Jugendarbeit ein Programm zusammen. Neu sollen die Jugendlichen sagen, was ihre Bedürfnisse sind und das mit Hilfe der Jugendarbeit selber auf die Beine stellen», erklärt Elmar Stocker. Das Konzept sei bewusst offen gehalten und solle sich entwickeln können.

Das Jugendbüro Kerns soll im März 2019 den Betrieb aufnehmen. Während der 38 Schulwochen wird es rund je acht bis zehn Stunden für die Jugendlichen offen sein. Gesetzt sind die Mittwochnachmittage, wenn auch das Projekt «Champions – Husi und Sport» der Albert Koechlin Stiftung läuft, das ebenfalls von der Jugendarbeit betreut werden wird. Das Projekt stärkt die schu-

lischen und sportlichen Fähigkeiten von Jugendlichen. Im Jugendbüro ist auch ein Computer mit Internet vorgesehen. Zudem sind viele Informationen zu Jugendthemen zugänglich. Stehen Jugendliche vor Problemen, finden sie hier ein offenes Ohr.

Vorerst schafft Kerns für den Betrieb des Büros eine 25-Prozent-Stelle. «Der Gemeinderat ist bei Bedarf offen für eine Anpassung nach oben, im Budget sind bis 60 Prozent vorgesehen», sagt Stocker. Die katholische Kirchgemeinde unterstützt den Neustart mit maximal 10 000 Franken (bei 60 Prozent), für die 25 Prozent zahlt sie anteilmässig 4200 Franken jährlich. Die Ausschreibung der Stelle erfolgt demnächst.

Hinweis

Das Konzept findet sich auf www.kerns.ch

ANZEIGE

Träffpunkt Länzgi
10. - 20. Oktober 2018
«Verein des Jahres»

Erfahren Sie mehr über die Vereine und ihr Engagement in der Ausstellung!

Finalisten:
Bistro Interculturel
Crazy Dogs
Bienenzüchterverein NW
Frauen und Müttergemeinschaft Stans
Härz für Obwaldä

Infos und Voting unter www.verein-des-jahres.ch

Das Einkaufscenter in Stans

MIGROS und 52 Geschäfte • www.laenderpark.ch